

Die Europäische Gesellschaft (SE)

The European Company (SE)

1. Allgemein

Am 8. Oktober 2004 wird die bereits am 8. Oktober 2001 erlassene Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates über das Statut der Europäischen Gesellschaft, der Societas Europaea (SE), in Kraft treten. Diese Verordnung ist im Jahre 2002 auch Bestandteil des EWR-Abkommens geworden, sodass die Europäische Gesellschaft in allen EU-Staaten und in den EFTA-Staaten, die dem EWR angehören, existent werden wird. Bei dieser Gesellschaftsform handelt es sich um europäische Aktiengesellschaften, die in diesen Mitgliedstaaten gleichermaßen derselben „Verfassung“ unterliegen. Allerdings sind in einigen Bereichen neben den Vorschriften der Verordnung die für die Aktiengesellschaft geltenden Vorschriften der Mitgliedstaaten auch auf SE anzuwenden.

Mit dieser supranationalen Rechtsform können erstmals Sitzverlegungen über die Grenzen ohne Verlust der bisherigen Identität des Rechtsträgers durchgeführt oder – für Österreich erstmalig – ein Verwaltungsrat anstelle von Vorstand und Aufsichtsrat als Geschäftsführungs- und Vertretungsorgan (board-system bzw. monistisches System) eingerichtet werden. Durch die Sitzverlegung wird es Unternehmen ermöglicht, den steueroptimalen Sitz und das für sie günstigste nationale Recht auszusuchen. In Anbetracht des zukünftigen österreichischen KöSt-Satzes von 25% im Zusammenhang mit der Gruppenbesteuerung erscheint

1. Introduction

On 8 October 2004 Council Regulation (EC) No 2157/2001 on the Statute for a European company, or Societas Europaea (SE) will enter into force. This Regulation was already adopted on 8 October 2001. It also became part of the EEA (European Economic Area) agreement in 2002. Hence, the European company will exist in all EU member states and in all EFTA (European Free Trade Association) states that belong to the EEA. European companies that use this form of organisation will be governed by the same “constitution” in all these member states. Nevertheless, in some respects provisions of the member states that are applicable to limited-liability companies will also apply to the SE.

This supranational form of organisation enables for the first time the transfer of the registered office across borders without losing the previous identity of the legal entity. In addition, and this is new for Austria, it will be possible to establish an administrative body instead of the managing board (*Vorstand*) and supervisory board (*Aufsichtsrat*) as the management and supervisory body (board-system or one-tier system). The ability to transfer the registered office will enable undertakings to choose their seat according to the best fiscal conditions and the most advantageous national law. Considering the future Austrian corporate inco-

die Etablierung einer SE in Österreich sehr attraktiv. Auch die zur Gründung einer SE führende Verschmelzung von Aktiengesellschaften über die Grenze wird auf eine sichere Rechtsgrundlage gestellt. Man kann davon ausgehen, dass insbesondere große und europaweit agierende Unternehmen diese neue Gesellschaftsform auswählen und der Firmenzusatz „SE“ quasi zum Symbol europäischer Firmenphilosophie wird.

In Österreich werden im Aktienrecht zusätzlich zu den durch die Verordnung bedingten Anpassungen auch Änderungen vorgenommen, von denen manche der weiteren Deregulierung dienen. Dazu zählen u.a. die Einmann-Gründung, die Bezeichnungsmöglichkeit von elektronischen Medien als Bekanntmachungsblätter durch die Satzung, der teilweise Wegfall einer Gründungsprüfung durch Gründungsprüfer, die Möglichkeit der elektronischen Stimmabgabe im Aufsichtsrat ohne physische Anwesenheit, die Ermächtigung zur Ton- und Bildaufzeichnung der Hauptversammlung durch die Satzung sowie die Möglichkeit der Internetübertragung der Hauptversammlung für börsennotierte Gesellschaften. Überdies sind bei der Einmann-Aktiengesellschaft und bei der Einmann-SE dieser Umstand sowie der Name des Alleingeschafters samt Geburtsdatum oder Firmenbuchnummer in das Firmenbuch einzutragen.

2. Historische Entwicklung

Die ersten Überlegungen hinsichtlich einer Europäischen Gesellschaft wurden vom Europarat bereits im Jahr 1952 und in der EWG im Jahre 1959 angestellt. In den Jahren 1970 und 1975 wurden seitens der Europäischen Kommission erste Entwürfe dazu vorgelegt. Die Umsetzung dieser Vorschläge scheiterte jedoch hauptsächlich an dem Problem der betrieblichen Mitbestimmung innerhalb der Europäischen Gesellschaft. Neben diesem Rechtsbereich war in den ersten Vorschlägen sogar eine komplette Regelung des Konzernrechts, der Rechnungs-

me tax rate of 25 % in connection with group taxation, establishment of an SE in Austria appears very attractive. The formation of an SE by cross-border mergers of public limited liability companies will also be put on a safe legal basis. One may assume that in particular large undertakings with activities all over Europe will choose this new form of organisation and that the abbreviation “SE” will become a symbol of European corporate philosophy.

In addition to the adaptations imposed by the Regulation, some amendments of company law will take effect in Austria. Some of them serve the purpose of further deregulation. Among these changes are the single-member formation, the possibility that the Statutes (constituent instruments of the SE) may designate electronic media as journals for public announcements, the partial abolition of auditing of corporate formation by an auditor, the possibility of electronic voting within the supervisory board without physical presence of board members, the authorisation by the Statutes of acoustic and visual recording of the shareholders' meeting as well as the possibility for stock-exchange-listed companies to broadcast their shareholders' meetings via the internet. Furthermore, in the cases of single-member public limited liability companies and single-member-SE, this fact as well as the name and date of birth of the single shareholder or its commercial register number must be recorded on the commercial register.

2. Historic development

The establishment of a European company was first considered by the Council of Europe in 1952 and within the EEC in 1959. In 1970 and 1975 the European Commission presented its first drafts for this purpose. The adoption of these proposals failed principally because of the problem of employee involvement in the European company. In addition to provisions on employee involvement, the first proposals contained a complete arrangement of law concerning groups of companies, accounting, and tax law. No consensus could be reached

legung und des Steuerrechts vorgesehen. Erst durch Ausklammerung der genannten Bereiche konnte Einigung erzielt werden, wobei bezüglich der betrieblichen Mitbestimmung gleichzeitig mit der genannten Verordnung eine spezielle Richtlinie (2001/86/EG) erlassen wurde, welche bis spätestens 8. Oktober 2004 von den Mitgliedstaaten umzusetzen ist. Die hier zunächst dargestellte Verordnung lässt also andere Rechtsbereiche, wie die zuvor genannten und auch das Konkursrecht und spezielle Vorschriften für Branchen-Gesellschaften (z.B. Bank- und Versicherungsgesellschaften), unberührt. Die Regelungen über die betriebliche Mitbestimmung in der SE werden unter Punkt 6 erläutert.

3. Gründung einer SE

3.1. Allgemeines

Die SE besitzt Rechtspersönlichkeit, die sie mit ihrer Firmenbucheintragung erwirbt. SE können nur von Gesellschaften, darunter auch Personengesellschaften des Handelsrechts, und juristischen Personen, die einen Erwerbszweck verfolgen, nach dem Recht eines Mitgliedstaates gegründet wurden sowie in der EU bzw. im EWR ihren Sitz und ihre Hauptverwaltung haben, gegründet werden. Die Gründung hat entweder durch Neugründung oder Verschmelzung oder Umwandlung zu erfolgen; allerdings stehen nicht jeder Gesellschaft bzw. juristischen Person die gleichen Gründungsmöglichkeiten offen (näheres dazu unter Punkt 3.2. bis 3.4.). Auffallend ist, dass nur eine Mehrheit von Gesellschaften eine SE neu gründen kann, jedoch etwaige innerstaatliche Vorschriften, die eine Mehrheit von Aktionären vorsehen, nicht auf SE anwendbar sind. Dies bedeutet, dass Einpersonen-SE zulässig sind, nicht jedoch die Einmann-Gründung einer SE. Weiters ist bemerkenswert, dass natürliche Personen nicht Gründer einer SE, allerdings Aktionäre von ihnen sein können. Die Aktien sind börsenfähig.

Das gezeichnete Kapital muss mindestens € 120.000,00 betragen, wobei Rechtsvorschriften eines Mitglieds-

until the aforementioned fields were excluded from the Regulation. A specific directive (Council Directive 2001/86/EC) concerning employee involvement was adopted at the same time as the Regulation; the Directive must be implemented by the member states not later than 8 October 2004. The Regulation leaves some other legal areas untouched, such as those mentioned before, as well as the law of bankruptcy or specific provisions for particular types of companies (e.g., banks or insurance companies). The arrangements about employee involvement in the SE will be discussed in Part 6 below.

3. Formation of an SE

3.1. General

The SE has a legal personality that it acquires by its registration on the commercial register. SE can be formed only by companies, including commercial partnerships and legal persons with a profit motive that were formed according to the law of a member state and have their registered office or their head office within the EU or the EEA. Formation must be effected either by formation of a new company or by means of merger or conversion; however, not every company or legal person can make use of the same formation opportunities (for details see Sections 3.2. to 3.4.). It is noteworthy that, while only more than one company can form a new SE, possible national provisions that require companies to have more than one shareholder are not applicable to the SE. This means that single member SE are admissible, but not the single member formation of an SE. It is furthermore noteworthy that natural persons cannot be founders of an SE but are allowed to be its shareholders. The shares are eligible for listing on the stock exchange.

The subscribed capital may not be less than € 120 000.00. However, provisions of a member state requiring a grea-

staats, die ein höheres Kapital für Gesellschaften vorsehen, die bestimmte Arten von Tätigkeiten ausüben, auch für SE mit Sitz in dem betreffenden Mitgliedstaat gelten. In Mitgliedstaaten, in denen der Euro noch nicht die Landeswährung abgelöst hat, kann statt dieser das Kapital auch in Euro angegeben werden; gleiches gilt für die Erstellung und Offenlegung der Jahresabschlüsse. Abgesehen davon gelten für das Kapital, dessen Erhaltung und Änderung ebenso wie für die Aktien, Schuldverschreibungen und vergleichbaren Wertpapieren einer SE ausdrücklich die Bestimmungen für Aktiengesellschaften des Sitzstaates.

Der Sitz der SE muss in einem Mitgliedstaat liegen, und zwar in dem Mitgliedstaat, in welchem sich die Hauptverwaltung der SE befindet. Innerstaatliche Rechtsvorschriften können darüber hinaus vorsehen, dass SE ihren Sitz und ihre Hauptverwaltung am selben Ort haben müssen. Die die SE betreffenden Urkunden und Angaben sind nach Maßgabe der Rechtsvorschriften des Sitzstaates offen zu legen. Daneben sind die Eintragung und die Löschung der SE im Amtsblatt der EU zu veröffentlichen. Die SE muss ihrer Firma den Zusatz SE voran- oder nachstellen. Sie kann erst eingetragen werden, wenn die entsprechenden Vorgaben der Richtlinie zur betrieblichen Mitbestimmung (s. dazu Pkt. 6.) erfüllt werden.

3.2. Neugründung einer SE

3.2.1. Gründung einer Holding-SE

Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung können die Gründung einer Holding-SE anstreben, sofern mindestens zwei von ihnen dem Recht verschiedener Mitgliedstaaten unterliegen oder seit mindestens zwei Jahren eine dem Recht eines anderen Mitgliedstaats unterliegende Tochtergesellschaft oder eine Zweigniederlassung in einem anderen Mitgliedstaat haben. Vor der Gründung erstellen die Leitungs- oder die Verwaltungsorgane der die Gründung anstrebenden Gesellschaften einen gleich lautenden Gründungsplan für die SE. Dieser Plan enthält einen Bericht, der die

ter subscribed capital for companies carrying on certain types of activities also apply to SE with registered offices in that member state. In member states in which the euro has not displaced the local currency, capital can also be expressed in euros; the same applies to the preparation and publication of the annual accounts. Beside this point, the capital of an SE, its maintenance and changes thereto, together with its shares, bonds and other similar securities are governed by the provisions applicable to a public limited liability company in the state in which the SE is registered.

The registered office of an SE must be located in the member state where the head office of the SE is situated. National provisions may in addition require the SE to locate its head office and its registered office in the same place. Documents and particulars concerning the SE must be published in the manner specified in the laws of the state in which the SE has its registered office. Notice of an SE's registration and dissolution must be published in the Official Journal of the European Union. The name of an SE must be preceded or followed by the abbreviation SE. It cannot be registered until the respective provisions of the directive on the involvement of employees have been fulfilled (see Part 6).

3.2. Formation of a New SE

3.2.1. Formation of a holding SE

Public (stock corporations) and private limited liability companies may promote the formation of a holding SE, provided that each of at least two of them is governed by the law of a different member state, or has for at least two years had a subsidiary company governed by the law of another member state or a branch situated in another member state. Before the formation, the management or administrative bodies of the companies that promote such a formation must draw identically worded draft terms for the formation of the holding SE. The draft terms must include a report explaining and justifying the

Gründung aus rechtlicher und wirtschaftlicher Sicht erläutert und begründet sowie darlegt, welche Auswirkungen der Übergang zur Rechtsform einer SE für die Aktionäre und für die Arbeitnehmer haben wird. Daneben hat er bestimmte Angaben als inhaltliches Mindestanforderung zu enthalten, darunter auch den Mindestprozentsatz der Aktien oder sonstiger Anteile, der von den Gesellschaftern eingebracht werden muss, damit die SE gegründet werden kann. Der Gründungsplan ist mindestens je einen Monat vor den Hauptversammlungen, die über die Gründung zu beschließen haben, offen zu legen. Der Gründungsplan ist von Gründungsprüfern zu prüfen, welche auch einen schriftlichen Bericht für die Gesellschafter der einzelnen Gesellschaften zu erstellen haben. Der Bericht muss auf besondere Bewertungsschwierigkeiten hinweisen und erklären, ob das Umtauschverhältnis der Aktien oder Anteile angemessen ist. Er unterliegt dem Zustimmungserfordernis der Hauptversammlung jeder der die Gründung anstrebenden Gesellschaften. Die Gesellschafter der die Gründung anstrebenden Gesellschaften müssen binnen drei Monaten – bei Nichtäußerung zuzüglich einer Nachfrist von einem weiteren Monat – den Gesellschaften mitteilen, ob sie ihre Gesellschaftsanteile bei der Gründung der SE einbringen werden. Die Frist beginnt mit dem Zeitpunkt, zu welchem der Gründungsplan endgültig festgelegt worden ist. Die SE ist erst dann gegründet und in das Firmenbuch einzutragen, wenn die Gesellschafter der die Gründung anstrebenden Gesellschaften innerhalb der genannten Frist den nach dem Gründungsplan für jede Gesellschaft festgelegten Mindestprozentsatz der Gesellschaftsanteile eingebracht haben und alle übrigen Bedingungen erfüllt sind.

3.2.2. Gründung einer Tochter-SE

Juristische Personen und Personengesellschaften des Handelsrechts können eine Tochter-SE durch Zeichnung ihrer Aktien gründen, sofern mindestens zwei von ihnen dem Recht verschiedener Mitgliedstaaten unterliegen oder seit mindestens zwei Jahren eine dem Recht eines anderen Mitgliedstaats unterliegende Tochtergesellschaft oder eine Zweigniederlassung in einem anderen Mit-

legal and economic aspects of the formation and indicating the implications for shareholders and employees of the adoption of the form of a holding SE. Moreover, the report must at least contain certain particulars, among them the minimum proportion of the shares that shareholders must contribute to the formation of the holding SE. The draft terms for the formation of the holding SE must be publicised at least one month before the date of the general meeting called to decide thereon. The draft terms for the formation must be examined by formation auditors (*Gründungsprüfer*) who must also draw up a written report for the shareholders of each company. The report must indicate any particular difficulties of valuation and state whether the proposed share-exchange ratio is fair and reasonable. Formation must be approved at the general meeting of each company promoting the formation. The shareholders of the companies promoting the formation must inform the companies within three months – if no statement is made, including a grace period of a further month – whether they intend to contribute their shares to the formation of the SE. That period begins on the date on which the terms for the formation were finally determined. The SE may not be formed and registered on the commercial register until the shareholders of the companies promoting the formation have contributed, within the mentioned time limit, the minimum proportion of the shares determined for each company and all other conditions have been fulfilled.

3.2.2. Formation of a subsidiary SE

Legal persons and commercial partnerships may form a subsidiary SE by subscribing for its shares, provided that each of at least two of them is governed by the law of a different member state, or has for at least two years had a subsidiary company governed by the law of another member state or a branch situated in another member state. As already mentioned above, this means that a sin-

gliedstaat haben. Wie oben bereits erwähnt, bedeutet dies, dass die Einmann-Gründung einer Tochter-SE nicht zulässig, hingegen die Einmann-Gründung einer österreichischen AG durch eine SE möglich ist. Auf die Gründung einer Tochter-SE finden die Vorschriften der Gründung einer Tochtergesellschaft in Form einer Aktiengesellschaft nationalen Rechts Anwendung.

3.3. Gründung durch Verschmelzung

Aktiengesellschaften können eine SE durch Verschmelzung gründen, sofern mindestens zwei von ihnen dem Recht verschiedener Mitgliedstaaten unterliegen. Die Verschmelzung erfolgt entweder nach dem Verfahren der Verschmelzung durch Aufnahme oder nach dem Verfahren der Verschmelzung durch Gründung, jeweils gemäß der Verschmelzungsrichtlinie 78/855/EWG des Rates vom 9. Oktober 1978, geändert durch die Beitrittsakte von 1994, welche durch das Gesellschaftsrechtsänderungsgesetz 1994 in österreichisches Recht umgesetzt wurde. Im Falle einer Verschmelzung durch Aufnahme nimmt die aufnehmende Gesellschaft die Form einer SE an. Im Fall einer Verschmelzung durch Gründung ist die neue Gesellschaft eine SE. Die Leitungs- oder Verwaltungsorgane der sich verschmelzenden Gesellschaften haben einen detaillierten Verschmelzungsplan aufzustellen, der inhaltliche Mindestanforderungen zu erfüllen hat. Für jede der sich verschmelzenden Gesellschaften sind bestimmte Angaben in den Amtsblättern der jeweiligen Mitgliedstaaten zu veröffentlichen. Sachverständige haben den Verschmelzungsplan zu prüfen und einen für alle Aktionäre bestimmten einheitlichen Bericht zu erstellen. Jede Hauptversammlung der sich verschmelzenden Gesellschaften hat dem Verschmelzungsplan zuzustimmen. Diese können sich das Recht vorbehalten, die Eintragung der SE davon abhängig zu machen, dass die die betriebliche Mitbestimmung regelnde Vereinbarung (s. Pkt. 6) von ihnen ausdrücklich genehmigt wird. Das Recht des Mitgliedstaats, das jeweils für die sich verschmelzenden Gesellschaften gilt, findet wie bei einer Verschmelzung von Aktiengesellschaften unter Berücksichtigung des grenzüberschreitenden Charakters der Ver-

gle-member-formation of a subsidiary SE is not admissible, whereas the single member-formation of an Austrian public limited liability company (*Aktiengesellschaft, AG*) by an SE is possible. The formation of a subsidiary SE is subject to the provisions governing the formation of a subsidiary company in the form of a public limited liability company under national law.

3.3. Formation by merger

Public limited liability companies may form an SE by merger if at least two of them are governed by the law of a different member state. Such a merger may be carried out in accordance with the procedure for merger by acquisition or in accordance with the procedure for merger by formation of a new company, in each case according to Council Directive 78/855/EEC of 9 October 1978, as modified in 1994 by the Accession Treaty, which has been implemented into Austrian law by the Company Law Amendment Act of 1994. In the case of a merger by acquisition, the acquiring company must take the form of an SE. In the case of a merger by the formation of a new company, the SE is the newly formed company. The management or administrative bodies of merging companies must draw up detailed draft terms of merger that must fulfil certain minimum requirements regarding their content. For each merging company certain particulars have to be publicised in the official journals of the respective member states. Experts must examine the draft terms of merger and draw up a single report to all the shareholders. The general meeting of each of the merging companies must approve the draft terms of merger. They may reserve the right to make the registration of the SE conditional upon its express ratification of the arrangement concerning employee involvement (see Part 6). The law of the member state governing each merging company applies as in the case of a merger of public limited liability companies taking into account the cross-border nature of the merger, namely, as it concerns protection of the interests of creditors of the merging companies, holders of bonds of the merging companies, as well as holders of securities other than shares that

schmelzung Anwendung, und zwar jenes zum Schutz der Gläubiger, der Anleihegläubiger sowie der Inhaber von mit Sonderrechten gegenüber den sich verschmelzenden Gesellschaften ausgestatteten Wertpapieren mit Ausnahme von Aktien. Jeder Mitgliedstaat kann im Bezug auf die sich verschmelzenden Gesellschaften, die seinem Recht unterliegen, Vorschriften erlassen, um einen angemessenen Schutz der Minderheitsaktionäre, die sich gegen die Verschmelzung ausgesprochen haben, zu gewährleisten. Die Rechtmäßigkeit der Durchführung der Verschmelzung und der Gründung der SE ist von der im künftigen Sitzstaat der SE hierfür zuständigen Behörde (Gericht, Notar) zu kontrollieren. Hierzu hat jede der sich verschmelzenden Gesellschaften dieser Behörde eine Bescheinigung der für sie (bisher) zuständigen Behörde ihres Mitgliedstaates vorzulegen. Dies bedeutet, dass vor der Prüfung der Behörde im Sitzstaat die bisher zuständigen Behörden die jeweiligen Verschmelzungsschritte nach nationalem Recht zu prüfen haben. Gemäß diesem wird für jede sich verschmelzende Gesellschaft die Durchführung der Verschmelzung offen gelegt. Für übertragende Einmann-Gesellschaften gelten teilweise Vereinfachungen des Verschmelzungsverfahrens.

3.4. Gründung durch Umwandlung

Aktiengesellschaften können in eine SE umgewandelt werden, wenn sie seit mindestens zwei Jahren eine dem Recht eines anderen Mitgliedstaats unterliegende Tochtergesellschaft haben. Das Leitungs- oder das Verwaltungsorgan der umzuwandelnden Gesellschaft hat einen Umwandlungsplan und einen Bericht zu erstellen, in dem die rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekte der Umwandlung erläutert und begründet sowie die Auswirkungen dargelegt werden, die der Übergang zur Rechtsform einer SE für die Aktionäre und die Arbeitnehmer hat. Der Sitz der Gesellschaft darf anlässlich der Umwandlung nicht in einen anderen Mitgliedstaat verlegt werden. Der Umwandlungsplan ist mindestens einen Monat vor dem Tag der Hauptversammlung, die über die Umwandlung zu beschließen hat, offen zu legen. Vor dieser ist der Umwandlungsplan von Sachverständigen zu prüfen

carry special rights in the merging companies. A member state may, if the merging companies are governed by its law, adopt provisions designed to ensure appropriate protection for minority shareholders who have opposed the merger. The legality of the execution of the merger and the formation of the SE must be scrutinised by the authority competent for this purpose (court, notary) in the member state where the SE shall have its future registered office. To that end, each merging company must submit to this authority a certificate of the (so far) competent authority of its member state. This means that before an examination by the authority of the state in which the registered office will be situated, the previously competent authorities have to examine the steps of the merger according to national law. For each merging company the execution of the merger will be publicised according to its national law. For contributing single member companies, simplifications of the merger procedure partly apply.

3.4. Formation by conversion

Public limited liability companies may be transformed into an SE if they have had a subsidiary company governed by the law of another member state for at least two years. The management or administrative body of the company in question has to draw up draft terms of conversion and a report explaining and justifying the legal and economic aspects of the conversion and indicating the implications of the adoption of the form of an SE for the shareholders and for the employees. The registered office may not be transferred from one member state to another at the same time as the conversion is effected. The draft terms of conversion shall be publicised at least one month before the general meeting called upon to decide thereon. Before the general meeting, the draft terms of conversion must be examined by experts who must certify that the company has net assets at least equi-

und von ihnen sinngemäß zu bescheinigen, dass die Gesellschaft über Nettovermögenswerte mindestens in Höhe ihres Kapitals zuzüglich der kraft Gesetzes oder Statut nicht ausschüttungsfähigen Rücklagen verfügt. Die Hauptversammlung hat dem Umwandlungsplan zuzustimmen und die Satzung zu genehmigen.

4. Aufbau und Organisation der SE

4.1. Allgemeines

Die SE muss eine Hauptversammlung der Aktionäre und entweder ein Aufsichtsorgan und ein Leitungsorgan (dualistisches System) oder ein Verwaltungsorgan (monistisches System) haben. Das dualistische System folgt dem in Mitteleuropa (v.a. in Österreich und Deutschland) vorherrschenden System, das monistische entspricht der anglo-amerikanischen Tradition sowie jener einiger romanischer Mitgliedstaaten.

Die Regelungen der Verordnung über die Hauptversammlung verweisen größtenteils auf die für Aktiengesellschaften maßgeblichen Rechtsvorschriften im Sitzstaat. An nur für SE geltende Abweichungen vom österreichischen Aktienrecht seien beispielhaft folgende genannt: 10 % der Aktionäre (sofern laut Satzung oder nationalem Recht kein geringerer Prozentsatz vorgesehen ist) genügen, um die Einberufung einer Hauptversammlung zu verlangen; gleiches gilt für die Ergänzung der Tagesordnung; die Hauptversammlung hat mindestens einmal im Kalenderjahr binnen sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres zusammenzutreten, sofern nicht häufigere Versammlungen nach innerstaatlichem Recht vorgesehen sind; sind mehrere Gattungen von Aktien vorhanden, so erfordert jeder Beschluss der Hauptversammlung noch eine gesonderte Abstimmung durch jede Gruppe von Aktionären, deren spezifische Rechte durch den Beschluss berührt werden.

Die Mitglieder der Organe der Gesellschaft werden sowohl im monistischen als auch im dualistischen System für einen in der Satzung festgelegten Zeitraum, der sechs Jahre nicht überschreiten darf, bestellt. Vorbehaltlich von

valent to its capital plus those reserves that may not be distributed by virtue of law or the Statutes. The general meeting must approve the draft terms of conversion together with the Statutes of the converted company.

4. Structure and organisation of the SE

4.1. General

The key governance elements of the SE are the general meeting of shareholders and either a supervisory body and a management body (two-tier system) or an administrative body (one-tier system). The two-tier system follows the system prevailing in Central Europe (in particular in Austria and Germany); the one-tier system corresponds to the Anglo-American tradition as well as to the tradition of some Romance member states.

The provisions of the Regulation on general meetings of the SE refer largely to provisions applicable in the member state where the registered office is located. Some deviations from Austrian company law, applicable only to the SE, are mentioned here as examples: 10 % of the shareholders (unless the Statutes or national legislation do not provide for a lower percentage) are sufficient to request the calling of a general meeting; the same applies to a request that one or more additional items be put on the agenda; the general meeting has to be held at least once each calendar year within six months of the end of the company's fiscal year unless national law provides for more frequent meetings; if the SE has two or more classes of shares, every decision by the general meeting must be subject to a separate vote by each class of shareholders whose class rights are affected thereby.

Members of company bodies must be appointed for a period laid down in the Statutes not to exceed six years, both in the one-tier system and in the two-tier system. Subject to any restrictions laid down in the Statutes,

in der Satzung festgelegten Einschränkungen können die Mitglieder einmal oder mehrmals wiederbestellt werden. Die Organmitglieder haften gemäß den im Sitzstaat der SE für Aktiengesellschaften maßgeblichen Rechtsvorschriften für Schäden, welche der SE durch Pflichtverletzungen entstehen. Die Satzung kann – sofern das Aktienrecht des Sitzstaates dies erlaubt – auch die Bestellung von juristischen Personen oder Gesellschaften zulassen. Diesfalls ist eine natürliche Person als deren Vertreter im betreffenden Organ der SE zu benennen bzw. zu bestellen. Personen, die nach dem Recht des Sitzstaates dem Aufsichts- oder Verwaltungsorgan einer Aktiengesellschaft nicht angehören dürfen, sind auch nicht als Organ bzw. Vertreter in einer SE zugelassen.

4.2. Dualistisches System

Das dualistische System der Verordnung statuiert bezüglich der Rechte und Pflichten von Vorstand und Aufsichtsrat keine nennenswerten Änderungen im Verhältnis zur geltenden österreichischen Rechtslage. Daher wird es hier nicht näher dargestellt. Die Arbeitnehmervertretung im Aufsichtsrat einer SE ist gemäß dem diesbezüglichen Gesetzesentwurf nicht jedenfalls zwingend (näheres dazu unter Pkt. 6).

4.3. Monistisches System

Auf Basis der Ermächtigung der Verordnung zur Erlassung von Vorschriften über ein monistisches System sieht das österreichische Gesellschaftsrechtsänderungsgesetz 2004 die Wahl eines derartigen Systems durch die Satzung der SE vor und enthält als ein Novum für Österreich detaillierte Vorschriften über einen Verwaltungsrat als das Verwaltungsorgan im Sinne der Verordnung. Der Verwaltungsrat leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte, er vereinigt in sich Rechte und Pflichten des

members may be reappointed once or more than once. Members of bodies shall be liable, in accordance with the provisions applicable to public limited liability companies in the member state in which the SE's registered office is situated, for loss or damage sustained by the SE following any breach of their duties. The Statutes may permit the appointment of legal persons or companies as members of company bodies, provided that a law applicable to public limited liability companies in the state in which the SE registered office is situated does not provide otherwise. A natural person must be designated or appointed as representative of a legal person that is member of the respective body of the SE. No person may be a member of any SE body, or a representative of a member, who is disqualified from serving on the supervisory or management body of a public limited-liability company under the law of the state in which the SE's registered office is situated.

4.2. Two-tier system

The two-tier system of the Regulation does not provide for any important modifications with regard to the rights and duties of the managing board and the supervisory board compared with the current legal situation in Austria. Therefore, a more detailed description will not be given here. Representation of employees on the supervisory board of an SE is not obligatory according to the draft bill for this purpose (see Part 6).

4.3. One-tier system

On the basis of the authorisation given by the Regulation to adopt provisions concerning a one-tier system, the Austrian Company Law Amendment Act of 2004 provides the choice of such a system by the Statutes of the SE. This Act also contains a novelty for Austria, namely, detailed provisions concerning an administrative board as the administrative body within the meaning of the Regulation. The administrative board leads the company and manages its business, and it has the combined rights

Vorstandes und des Aufsichtsrates einer österreichischen Aktiengesellschaft. Die Mitglieder werden von der Hauptversammlung bestellt und abberufen; sie unterliegen dieser gegenüber umfangreichen Berichtspflichten. Der Verwaltungsrat besteht aus drei Mitgliedern; allerdings kann die Satzung eine höhere Zahl, höchstens jedoch zehn, festlegen. Es gelten die gleichen Sorgfaltspflichten und Verantwortlichkeiten wie für die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates einer Aktiengesellschaft. Der Verwaltungsrat kann - bei börsennotierten Gesellschaften muß er - geschäftsführende Direktoren bestellen, welche die laufenden Geschäfte der Gesellschaft führen. Diese können bei nicht börsennotierten Gesellschaften auch Mitglieder des Verwaltungsrates sein. Sofern die Satzung nichts anderes bestimmt, sind sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates bzw. die geschäftsführenden Direktoren nur gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft befugt. Die Satzung kann den Verwaltungsrat zu dem Beschluss ermächtigen, dass die geschäftsführenden Direktoren seinen Weisungen nicht unterliegen. Der Verwaltungsrat kann Ausschüsse bilden; sofern ihm mehr als fünf Mitglieder angehören, ist zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses ein Ausschuss zu bestellen. An den Sitzungen des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse dürfen Personen, die dem Verwaltungsrat nicht angehören, nicht teilnehmen. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats ist sogar berechtigt, Verwaltungsratsmitglieder, die geschäftsführende Direktoren sind, von der Teilnahme an Sitzungen auszuschließen. Hingegen können Sachverständige und Auskunftspersonen zur Beratung über einzelne Gegenstände und müssen die Abschlussprüfer den Sitzungen, die sich mit der Feststellung, deren Vorbereitung und der Prüfung des Jahresabschlusses beschäftigen, zugezogen werden. Die Arbeitnehmervertretung im Verwaltungsrat ist möglich, jedoch nicht jedenfalls zwingend (näheres dazu unter Pkt.6.).

and duties of a management board and a supervisory board of an Austrian *Aktiengesellschaft*. The members are appointed and recalled by the general meeting; they are subject to extensive reporting obligations. The administrative board consists of three members; however, the Statutes can provide for a higher number of members, not to exceed ten. The duty of due care and other responsibilities of the members of the administrative board are the same as the responsibilities of the members of the managing board and of the supervisory board of an *Aktiengesellschaft*. The administrative board may – in case of listed companies, must - appoint managing directors who deal with current business. They are also allowed, in the case of non-listed companies, to be members of the administrative board at the same time. As far as the Statutes do not provide otherwise, all the members of the administrative board and the managing directors are allowed to represent the company only by joint action. The Statutes may authorise the administrative board to decide that the managing directors are not subject to its instructions. The administrative board may set up committees; if the administrative board consists of more than five members, a committee must be appointed for the examination and preparation of the adoption of the annual accounts. Persons not belonging to the administrative board are not allowed to participate at meetings of the administrative board and its committees. The chairman of the administrative board is even entitled to exclude members of the administrative board who are also managing directors from participation in the meetings. In contrast, experts and persons with information to convey can be consulted about specific matters and auditors of the annual accounts have to be consulted in meetings concerning the adoption, preparation and the examination of the annual accounts. Representation of employees in the administrative board is possible, but not obligatory (see Part 6).

5. Sitzverlegung einer SE in einen anderen Mitgliedstaat

Die Sitzverlegung einer SE führt weder zur Auflösung der bisherigen noch zur Gründung einer neuen juristischen Person. Es ist ein Verlegungsplan zu erstellen und offen zu legen, der wiederum bestimmte Angaben zu enthalten hat. Des weiteren ist vom Leitungs- oder Verwaltungsorgan ein Bericht zu erstellen, in dem die rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekte der Verlegung erläutert und begründet sowie die Auswirkungen der Verlegung für die Aktionäre, die Gläubiger sowie die Arbeitnehmer im einzelnen dargelegt werden. Die Aktionäre und die Gläubiger haben mindestens für die Dauer eines Monats vor Beschlussfassung in der Hauptversammlung das Recht, am Sitz der SE den Verlegungsplan und den Bericht einzusehen und unentgeltlich Abschriften hiervon zu verlangen. Die Mitgliedstaaten können Vorschriften erlassen, um einen angemessenen Schutz der Minderheitsaktionäre, die sich gegen die Verlegung ausgesprochen haben, zu gewährleisten. Der Verlegungsbeschluss kann erst zwei Monate nach der Offenlegung des Verlegungsplans gefasst werden und bedarf der Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen, sofern für Aktiengesellschaften im Sitzstaat der SE keine größere Mehrheit vorgesehen oder bestimmt ist, dass bei Vertretung von mindestens der Hälfte des gezeichneten Kapitals die einfache Mehrheit ausreicht. Im Sitzstaat der SE stellt die zuständige Behörde (Gericht, Notar) eine Bescheinigung aus, aus der hervorzugehen hat, dass die vorangegangenen Rechtshandlungen und Formalitäten rechtmäßig und vollständig erfolgt sind. Die Sitzverlegung ist mit dem Zeitpunkt wirksam, in dem die SE im Register des neuen Sitzes eingetragen wird. Neben den innerstaatlichen Offenlegungsvorschriften bestehen auch solche zur Veröffentlichung im Amtsblatt der EU. Bevor die genannte Bescheinigung ausgestellt wird, hat die SE gegenüber der Behörde den Nachweis zu erbringen, dass die Interessen ihrer Gläubiger und sonstigen Forderungsberechtigten einschließlich der öffentlich-rechtlichen Körperschaften bezüglich entstandener Verbindlichkeiten im Einklang mit den

5. Transfer of the registered office of an SE to another member state

The transfer of the registered office of an SE does not lead to the winding up of the SE or to the creation of a new legal person. A transfer proposal containing certain particulars has to be drawn up and publicised. In addition, the management and administrative body must draw up a report explaining and justifying the legal and economic aspects of the transfer and explaining the implications of the transfer for shareholders, creditors and employees. Shareholders and creditors are entitled, at least one month before the date of general meeting called to decide on the transfer, to examine the transfer proposal and the report at the SE's registered office, and to obtain copies of those documents. The member states may adopt provisions designed to ensure appropriate protection for minority shareholders who oppose the transfer. No decision to transfer may be taken for two months after publication of the proposal and the transfer must be approved at a general meeting by a majority of no less than two-thirds of the votes cast, unless the law applicable to public limited liability companies in the state in which the SE's registered office is situated requires a larger majority or provides that a simple majority of the votes representing at least half of the subscribed capital shall be sufficient. In the state in which the SE has its registered office, the competent authority (court, notary) must issue a certificate attesting to the legality and the completion of the necessary acts and formalities before the transfer may take place. The transfer of an SE's registered office takes effect on the date on which the SE is registered on the commercial register for its new office. Beside the national provisions on publication, provisions concerning the publication in the official journal of the EU have to be considered. Before this certificate is issued, the SE must satisfy the competent authority that, in respect of any liabilities arising prior to the publication of the transfer proposal, the interests of creditors and holders of other rights in respect of the SE, including those of public bodies, have been adequately protected in accordance with requirements laid down by the state where the SE

Anforderungen des Mitgliedstaates, in dem die SE ihren bisherigen Sitz hat, angemessen geschützt sind. In Österreich ist eine diesbezügliche Gläubigerschutzvorschrift im Gesellschaftsrechtsänderungsgesetz 2004 vorgesehen. Für die Sitzverlegung von Einmann-SE gelten teilweise Vereinfachungen des Verlegungsverfahrens.

6. Betriebliche Mitbestimmung in der SE

Wie oben bereits erwähnt, wird die Beteiligung der Arbeitnehmer innerhalb einer SE von der Verordnung nicht geregelt. Die Beteiligung ist vielmehr Gegenstand einer speziellen Richtlinie, die bis zum 8. Oktober 2004 in innerstaatliches Recht umzusetzen ist. Sie statuiert eine Verhandlungspflicht zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite, um die Einsetzung eines speziellen Organs der Arbeitnehmervertretung in der SE (SE-Betriebsrat) oder die Schaffung eines bzw. mehrerer anderer Verfahren zur Unterrichtung und Anhörung der Arbeitnehmer herbeizuführen. Primär sollen diese Ziele durch Vereinbarungen zwischen der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmervertretung verwirklicht werden, weshalb Regelungen über die zwangsweise Einsetzung eines SE-Betriebsrates nur subsidiär sind. Die Erfordernisse solcher Vereinbarungen wurden weitgehend den Mitgliedstaaten überlassen, wobei das Recht des Staates anzuwenden ist, in dem die SE ihren Sitz hat. In Österreich wurde dazu bereits eine Regierungsvorlage ausgearbeitet, die unter anderem umfangreiche Änderungen des Arbeitsverfassungsgesetzes vorsieht.

Daneben wird es aber von der Richtlinie auch als zulässig angesehen, unter bestimmten Voraussetzungen keinen SE-Betriebsrat oder ein diesem gleichwertiges Unterrichts- und Anhörungsverfahren zu schaffen. Diesfalls sind die Bestimmungen der EU-Betriebsrats-Richtlinie (Europäischer Betriebsrat) auf die SE anwendbar (sofern sie unter deren Anwendungsbereich fällt). Auf SE hingegen, die gemäß der SE-Mitbestimmungs-Richtlinie und ihren Ausführungsbestimmungen ein SE-Organ einsetzen oder ein SE-Verfahren einrichten – sei es durch Vereinbarung oder

has its registered office prior to the transfer. In Austria, the Company Law Amendment Act 2004 contains provisions in this regard concerning the protection of creditors. The transfer procedures are somewhat simplified in the case of the transfer of the registered office of a single member SE.

6. Employee involvement in the SE

As mentioned above, employee involvement within an SE is not governed by the Regulation, but is subject to a specific Directive, which must also be implemented into national law by October 8, 2004. This Directive requires employers and employees to negotiate in order to establish a specific body representing the employees in the SE (SE works council) and for the creation of further procedures for informing employees and consulting with them. These goals must be reached primarily by agreements between representatives of employers and employees, which is why arrangements concerning the compulsory establishment of a works council have a subsidiary character. Requirements for such agreements have been largely left to the member states, with the law of the state in which the SE has its registered office being the applicable law. In Austria a government bill has already been prepared for this purpose, which contains, among other things, substantial amendments of the Employment Organisation Act (*Arbeitsverfassungsgesetz*).

According to the Directive it is also permitted, under certain conditions, not to create a SE works council or an equivalent procedure for information and consultation. In this case, the provisions of the EU Works Council Directive (European Works Council) apply to the SE (as far as it falls in its field of application). On the other hand, the provisions of the EU Works Council Directive do not apply to the establishment of an SE body or specific SE proceedings according to the SE Employee Involvement Directive and its implementation provisions, whether by agreement or compulsorily.

zwangsweise – ist die EU-Betriebsrats-Richtlinie nicht anwendbar. Der Europäische Betriebsrat und die SE-Mitbestimmung existieren also nicht nebeneinander. Der SE-Betriebsrat oder ein gleichwertiges Verfahren – in Ermangelung dessen eine gleichwertige Regelung kraft Gesetzes (Auffangregelung) – ist unabhängig von der Wahl des dualistischen oder des monistischen Systems einzusetzen. Das Aufsichts- und Verwaltungsorgan einer SE hingegen ist nicht jedenfalls mit Arbeitnehmervertretern zu beschicken. Allerdings ist im österreichischen Gesetzesentwurf vorgesehen, dass Arbeitnehmervertreter in Aufsichtsräte von Aktiengesellschaften auch dann zu entsenden sind, wenn diese eine SE im Sinne des § 110 Abs. 6 des Arbeitsverfassungsgesetzes beherrschen. Betont sei nochmals, dass die Einhaltung der von der Richtlinie vorgeschriebenen Verfahren eine notwendige Voraussetzung der Firmenbucheintragung der SE und damit ihrer Entstehung ist.

Das Verfahren zur Errichtung eines SE-Betriebsrates oder zur Schaffung eines anderen geeigneten Verfahrens beginnt mit der schriftlichen Unterrichtung der Arbeitnehmerseite durch das Organ bzw. die Organe der an der Gründung der SE beteiligten Gesellschaften. Danach folgt die Konstituierung des sogenannten besonderen Verhandlungsgremiums, welches in der Verhandlungsphase das Vertretungsorgan der Arbeitnehmer der beteiligten Gesellschaften sowie der betroffenen Tochtergesellschaften oder der betroffenen Betriebe darstellt. Seine Mitglieder sind durch Wahl zu ermitteln, wobei die Mitgliedstaaten das Verfahren festzulegen haben und dabei vorsehen können, dass diesem Gremium Gewerkschaftsvertreter auch dann angehören können, wenn sie nicht Arbeitnehmer der beteiligten bzw. betroffenen Gesellschaften oder Betriebe sind. Im Entwurf zum österreichischen Durchführungsgesetz ist die Ausnützung dieser Möglichkeit auch geplant. Primär ist allerdings daran gedacht, Betriebsratsmitglieder zu entsenden. Die Zusammensetzung hat grundsätzlich so zu erfolgen, dass aus jedem Land Vertreter im Verhältnis der Beschäftigtenzahl der betroffenen Gesellschaften und Betriebe zu Mitgliedern des besonderen Verhandlungsgremiums gewählt werden. Die Kosten des besonderen Verhandlungsgre-

Consequently, the European Works Council and SE employee involvement never coexist. The SE works council or an equivalent procedure or, in its absence, an equivalent arrangement by law (standard rules), must be established regardless of the choice of an one-tier or a two-tier system. In any case, it is not necessary to include employees' representatives in the supervisory or administrative body of the SE. However, the Austrian draft bill provides that employees' representatives must be sent to supervisory boards of public limited liability companies, even if they dominate a SE within the meaning of Article 110 (6) of the Employment Organisation Act. As mentioned above, compliance with the procedures provided by the SE Employee Involvement Directive is a condition for the registration of the SE on the commercial register and therefore its creation.

The procedure for creation of an SE works council or for the establishment of any other appropriate procedure starts with informing the employees in writing by the body or bodies of the companies participating in the formation of the SE. This is followed by the establishment of the so-called special negotiating body, which constitutes the representation body of the employees of the participating companies as well as of the concerned subsidiaries or concerned establishments during the negotiation period. Its members must be chosen by election, with the member states determining the method to be used. The member states are also permitted to provide that such members may include representatives of unions whether or not they are employees of a participating company or a concerned subsidiary or establishment. The draft of the Austrian implementation act plans to make use of this possibility. The primary objective, however, is to create representatives on the works council. The composition shall in principle be carried out in such a way that representatives from each country corresponding to the number of employees of the concerned companies and establishments are elected as members of the special negotiating body. The costs for the special negotiating body must be borne by the participating companies. The nego-

miums sind von den beteiligten Gesellschaften zu tragen. Für das Verhandlungsverfahren gilt das Recht des Mitgliedstaats, in dem die SE ihren Sitz haben wird.

Wie erwähnt, ist das Ziel der Verhandlungen der Abschluss einer Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer innerhalb der SE durch Einsetzung eines SE-Betriebsrates oder durch Schaffung eines geeigneten Verfahrens zur Unterrichtung und Anhörung der Arbeitnehmer. Wenn die Errichtung eines SE-Betriebsrates vereinbart wird, sind jedenfalls die von der Vereinbarung umfassten Gesellschaften und Betriebe, seine Zusammensetzung, die Mitgliederanzahl, die Sitzverteilung und Mandatsdauer, seine Befugnisse und das Verfahren zur Anhörung und Unterrichtung des SE-Betriebsrates sowie die Anzahl, der Ort und die Häufigkeit seiner Sitzungen anzugeben. Wenn die Schaffung eines anderen geeigneten Verfahrens vereinbart wird, sind analog die gleichen Mindestinhalte zu vereinbaren.

Wenn eine der zuvor beschriebenen Vereinbarungen nicht innerhalb von sechs Monaten oder bei diesbezüglichem Einvernehmen innerhalb eines Jahres nach Aufnahme der Verhandlungen zustandekommt oder wenn das zuständige Organ der beteiligten Gesellschaften und das besondere Verhandlungsgremium einen entsprechenden Beschluss fassen, ist nach subsidiären Sondervorschriften ein SE-Betriebsrat zu errichten; diesfalls haben die in der SE, ihren Tochtergesellschaften und Betrieben bestehenden Arbeitnehmervertreter sogar das Recht, einen Teil der Mitglieder des Aufsichts- oder Verwaltungsrates der SE zu wählen.

Wenn allerdings das besondere Verhandlungsgremium den Beschluss fasst, keine Verhandlungen aufzunehmen oder schon begonnene abubrechen, kommt es - zumindest vorläufig - nicht zu einem SE-Betriebsrat samt Vertretung in den SE-Organen und zu keinem Unterrichts- und Anhörungsverfahren für die SE. Wenn in weiterer Folge, frühestens jedoch nach zwei Jahren nach diesem Beschluss, sofern das Gesellschaftsorgan und das besondere Verhandlungsgremium nicht eine kürzere Frist vereinbaren, mindestens zehn Prozent der Arbeitnehmer

tiation procedure is governed by the law of the member state where the SE will have its registered office.

As mentioned, the goal of the negotiations is the conclusion of an agreement on involvement of employees within the SE by establishment of an SE works council or creation of an appropriate procedure for information and consultation of the employees. If the establishment of an SE works council has been agreed upon, the agreement must indicate at least the companies and establishments covered by the agreement, its composition, the number of members, the distribution of seats and the duration of the mandate, its powers and the procedure for information and consultation of the SE works council as well as the number, the place, and the frequency of meetings. If the establishment of a different appropriate procedure has been agreed upon, the agreement must analogously have the same minimum content.

If one of the aforementioned agreements has not been reached within six months or, if the parties agree, within one year after the taking up of the negotiations, or if the competent body of the participating companies and the special negotiation body adopt a corresponding resolution, an SE works council has to be established according to specific subsidiary provisions. In this case the representatives of the employees of the SE, its subsidiary companies and establishments even have the right to elect a part of the members of the supervisory board and the managing board of the SE.

If, however, the special negotiating body adopts the decision to not take up negotiations or to break off negotiations already taken up, at least provisionally no SE works council will be established and no procedure for information and consultation for the SE will take place. If thereafter, at the earliest two years after this decision, the company body and the special negotiating body do not agree on a shorter period, at least ten percent of the employees of the concerned companies request in writing the reconvention of the special negotiating body, the

der betroffenen Gesellschaften schriftlich die Wiedereinberufung des besonderen Verhandlungsgremiums begehren, haben dieses und das Gesellschaftsorgan über eine entsprechende Vereinbarung (neu) zu verhandeln. Sollte dies innerhalb von sechs Monaten nicht zu ihrem Abschluss führen, finden die subsidiären Auffangregelungen (SE-Betriebsrat kraft Gesetzes, Vertretung in den Organen) wiederum keine Anwendung.

Die Kosten des SE-Betriebsrates sowie jene zur Durchführung des Unterrichts- und Anhörungsverfahrens sind von der SE zu tragen. Die von der Richtlinie angesprochenen Arbeitnehmervertreter ebenso wie jene im Aufsichts- und Verwaltungsorgan einer SE genießen denselben Schutz wie Arbeitnehmervertreter nach nationalem Recht.

Die aus der Richtlinie erfließenden Rechte, die Unterrichtung, Anhörung und Mitbestimmung in der SE, werden von der Richtlinie nur allgemein umschrieben und sind von den Mitgliedstaaten zu konkretisieren. Im Falle einer Gründung durch Umwandlung kann das besondere Verhandlungsgremium keine Beschlüsse auf Nichtaufnahme bzw. Abbruch der Verhandlungen fassen, wenn in der umzuwandelnden Gesellschaft Mitbestimmung besteht; die nach der Umwandlung den Arbeitnehmern zustehenden Rechte müssen das gleiche Ausmaß wie vor der Umwandlung haben. Die nationalen Durchführungsbestimmungen sind auch im Fall einer Sitzverlegung einer SE zu beachten.

7. Beendigung der SE

Hinsichtlich der Verfahren bei Auflösung, Liquidation, Zahlungsunfähigkeit, Zahlungseinstellung und ähnlichem unterliegt die SE den Rechtsvorschriften, die für eine Aktiengesellschaft im Sitzstaat maßgeblich sind. Die Eröffnung derartiger Verfahren ist (auch) im Amtsblatt der EU offen zu legen. Sofern eine SE ihren Sitz und/oder ihre Hauptverwaltung nicht mehr in einem Mitgliedstaat hat, hat der Sitzstaat geeignete Maßnahmen zu

special negotiating body and the company body have to (newly) negotiate an agreement. If within six months no agreement is reached, the subsidiary standard rules (SE works council by act of law, representation in the bodies) shall again not apply.

The costs for the SE works council as well as those for the execution of the information und consultation procedure must be borne by the SE. The representatives of the employees mentioned by the Employee Involvement Directive, as well as those who are members of the supervisory and administrative body of an SE, enjoy the same protection as the employees' representatives according to national law.

The rights resulting from the Directive - information, consultation and involvement within the SE - are described only in a general manner by the Directive and have to be put in concrete terms by the member states. In the case of a formation by conversion, the special negotiating body may not adopt decisions concerning the non-opening or breaking off of negotiations if employee involvement exists in the company to be converted; the rights of the employees after the conversion shall have the same scope as before the conversion. National implementing provisions shall be considered also in the case of the transfer of the registered office.

7. Dissolution of the SE

As regards winding up, liquidation, insolvency, cessation of payments and similar procedures, an SE is governed by the legal provisions that apply in the state in which its registered office is situated. The commencement of such procedures must (also) be publicised in the official journal of the EU. When an SE no longer has its registered office and/or its head office in a member state, the state in which the registered office is situated shall take appro-

ergreifen, um die SE zu verpflichten, diesen Zustand zu beenden. Sofern dieser Zustand dadurch nicht beendet wird, hat der Sitzstaat die SE zu liquidieren.

Eine SE kann in eine dem Recht ihres Sitzstaats unterliegende Aktiengesellschaft (rück-)umgewandelt werden. Ein Umwandlungsbeschluss darf erst zwei Jahre nach Eintragung der SE oder nach Genehmigung der ersten beiden Jahresabschlüsse gefasst werden. Der Umwandlung müssen ein Umwandlungsplan und ein Bericht vorangehen, die einen ähnlichen Mindestinhalt wie ein Umwandlungsplan und ein Bericht bei einer Gründung haben. Sachverständige haben vor Durchführung des Umwandlungsbeschlusses zu bescheinigen, dass die Gesellschaft über Vermögenswerte in mindestens der Höhe ihres Kapitals verfügt.

8. Hinweise

Die vorstehenden Ausführungen stellen insbesondere angesichts der Tatsachen, dass das Gesellschaftsrechtsänderungsgesetz 2004 erst kürzlich vom Nationalrat beschlossen wurde und dass sich die Regierungsvorlage des Durchführungsgesetzes zum SE-Betriebsrat noch im Sozialausschuss befindet, keine vollständige Wiedergabe der aktuellen und zukünftigen Rechtslage dar. Wir übernehmen keine Haftung für den Inhalt dieses Rundschreibens. Aufgrund der Komplexität der Materie halten wir eine begleitende Beratung bei den einzelnen Schritten zur Errichtung einer SE für notwendig, für die wir gerne zur Verfügung stehen.

appropriate measures to oblige the SE to end this situation; otherwise the state in which the registered office is situated shall liquidate the SE.

An SE may also be (re)converted into a public limited liability company governed by the law of the state where its registered office is situated. No decision on conversion may be taken until two years have elapsed since the registration of the SE or until the two first annual accounts have been approved. The conversion decision must be preceded by draft terms of conversion and a report with a similar minimum content as draft terms of conversion, and a report for the formation. Before the execution of the conversion decision, experts must certify that the company has assets at least equivalent to its capital.

8. Advice

This newsletter does not constitute a complete description of the present and future legal situation, particularly in view of the fact that the Company Law Amendment Act 2004 has been approved by the Austrian Parliament very recently and that a decision by the parliamentary committee for social affairs about the implementation act concerning the SE works council is still pending. We assume no liability for the content of this newsletter. Because of the complexity of this matter, we consider legal advice accompanying each step of the formation of an SE necessary. We would be glad to offer our services in this regard.

The English language version of this newsletter benefited from comments by the US law firm of Kirkpatrick & Lockhart LLP (www.kl.com).

R E C H T S A N W A L T S K A N Z L E I
FOGLAR – DEINHARDSTEIN & BRANDSTÄTTER KEG

A-1015 Wien, Plankengasse 7, Postfach 38
Telefon + 43 1 512 15 71, Telefax + 43 1 513 43 42 / + 512 15 71 27
website: <http://www.fdblawyers.com>, e-mail: office@fdblawyers.com